

PRESSEMITTEILUNG

Telepflege: Videodienste-Anbieter sind zum Einstieg bereit

Berlin, 25. Juli 2023 – Mit dem Modellprogramm zur Erprobung der Telepflege (§ 125a SGB XI) geht das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) den nächsten Schritt in der Digitalisierung der Pflege. Ziel dieser Erprobung ist es herauszufinden, inwieweit Videodienste die Pflegebedürftigen und deren An- und Zugehörige sowie das Pflegepersonal entlasten und unterstützen können. Erprobt werden sollen dabei u.a. Anwendungsmöglichkeiten in der Kommunikation zwischen professionell Pflegenden und Pflegebedürftigen, zwischen professionell Pflegenden sowie zwischen professionell Pflegenden und Ärztinnen und Ärzten oder Therapeutinnen und Therapeuten.

Dazu müssen zwingend zertifizierte Videodienstanbieter nach § 365 Abs. 1 SGB V genutzt werden. Um den Pflegeeinrichtungen den Einstieg in die Erprobung möglichst einfach zu gestalten, hat der Digitalverband FINSOZ e. V. gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) eine Befragung unter den derzeit zertifizierten Videodienst Anbietern durchgeführt.

Die große Mehrheit (88 Prozent) der 17 antwortenden Anbieter sieht die Pflege als einen attraktiven Markt und keines der teilnehmenden Unternehmen hat sich gegen den Pflege-Markt ausgesprochen. Auf die direkte Frage nach einer möglichen Beteiligung an der Ausschreibung zur Erprobung war die Bereitschaft jedoch etwas zurückhaltender. Hier haben nur 65 Prozent ein klares Bekenntnis abgegeben, 35 Prozent hegen noch gewisse Zweifel.

Der Stand der Anpassung der Videolösungen an den Pflegebereich ist allerdings noch überschaubar: erst 38 Prozent der Firmen haben mit programmtechnischen Adaptionen begonnen. Auch bei der Einbindung der Lösungen in die Pflegeinformationssysteme gibt es noch eine gewisse Zurückhaltung. Erst drei Anbieter haben eine solche bereits realisiert. Weitere 12 Anbieter halten dies für „denkbar“, sie werden ihre Entscheidung also aufgrund der künftigen Nachfrage treffen.

Laut Studienleiter Prof. Dr. Dietmar Wolff spiegelt die FINSOZ-Umfrage damit eine hohe Bereitschaft zur Ausdehnung der vorhandenen Videolösungen in den Pflege-Markt wider, auch wenn sich die Anbieter die genauen Schritte dorthin noch offenhalten. „Am Ende“, so Wolff, „gehen wir davon aus, dass der Markt dies richten wird.“

Die vollständige Studie steht unter folgendem Link kostenfrei zur Verfügung: <https://www.finsoz.de/start>

Über den FINSOZ e. V.

Der gemeinnützige Fachverband FINSOZ e. V., gegründet im Jahr 2010 in Frankfurt am Main, ist Plattform zur Gestaltung des digitalen Wandels in der Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung. Er ist die Interessensvertretung für soziale Organisationen unterschiedlicher Träger, öffentliche Verwaltungen, IT-Anbieter, Wissenschaftler und Berater. FINSOZ initiiert den branchenübergreifenden Informationsaustausch rund um die klassische IT und neue Digitaltechnologien. Er regt digitale Innovationen für Organisationen der Sozialwirtschaft an. Die im Jahr 2012 eröffnete FINSOZ-Akademie fördert die Digital- und IT-Kompetenzen von Fach- und Führungskräften, Digitalbeauftragten und IT-Verantwortlichen. Nähere Informationen unter: www.finsoz.de

Pressekontakt:

FINSOZ e. V.

Thordis Eckhardt | Geschäftsführerin

E-Mail: thordis.eckhardt@finsoz.de

Tel.: 0157 324 84 108